

mithin eine Ersparnis von 547 000 Thlr. bewirkt würde, erreicht worden wäre“, da wurde folgende Ersparnissumme festgestellt¹⁾:

572 600 Thlr. mit Inbegriff von
 30 000 „ Quartiergeld für die Infanterieofficiers
 und 50 000 „ successive eingehende Officiertractamenter²⁾.

Dafs das Geheime Kabinett das Prinzip: „Möglichste Vermeidung einer Reduktion“ am peinlichsten befolgt hatte, geht aus folgender vergleichenden Tabelle³⁾ der verschiedenen Ersparnisvorschläge hervor, die sich in den Akten fand und jedenfalls für den Vortrag der Geheimen Kabinettsräte beim Kurfürsten nach der Sitzung vom 11. Oktober bestimmt war.

1. Nach des Generalfeldmarschalls Plan werden
 590 000 Thlr. erspart mit Inbegriff von
 34 000 „ Quartiergelder für die Infanterieofficiers
 59 000 „ successive eingehender Officiertracta-
 menter.

Es fallen aber dagegen aus dem Etat:

bei der Kavallerie (incl. Garde du Corps)	1188 Mann 1370 Pferde
bei der Infanterie (incl. 100 Mann Leibgrenadier Garde)	3520 „
bei der Artillerie	129 „
	Sa. 4837 Mann 1370 Pferde

2. Nach den Vorschlägen der Wirtschaftskommission und dem Nachtrage⁴⁾ des Generalleutnants Frh. v. Klingenberg werden

577 000 Thlr. erspart, mit Inbegriff von
 26 000 „ successive eingehender Officiertracta-
 menter, aber ohne bemeldetes Infanterie-
 Offic. Quartiergeld.

¹⁾ In der Sitzung des Geheimen Kabinetts am 11. Oktober 1770 (loc. 1006, C. P.)

²⁾ Dieser Posten wird der Generalkriegskasse erst in 5 bis 6 Jahren völlig zugute kommen, und fehlen also zunächst noch 24 400 Taler an der Ersparnissumme, wofür man jedoch noch „manche Beyhülfe“ zu finden hoffte.

³⁾ Loc. 1006, Protokolle, die Kavalleriewirtschaft betr., p. 249.

⁴⁾ Aus den Akten ist nicht zu ersehen, wann und warum nach Schluß der Kommission dieser Nachtrag noch gemacht wurde.